

Mit „ Pittiplatsch „ durch den Süden Berlins zum Scharmützelsee

„ Wag es getrost und Du wirst es nicht bereuen, eigentümliche Freuden und Genüsse werden Dich begleiten. Du wirst Entdeckungen machen...“

Der brandenburgische Dichter Theodor Fontane schwärmte von der bezaubernden Gegend der Mark Brandenburg. Und das gleiche was er tat, werden auch wir tun: Das Erlebte aufschreiben!

Freitag, 27.06.2008: Unsere Varianta „ Pittiplatsch „ VA 2192 startet um 10:00 Uhr in der VWG am Stößensee. Wir motoren über die Havel, die Spree, den Landwehrkanal, Neuköllner Kanal und den Teltowkanal bis zur Dahme, die wir nördlich der Olympiaruderregattastrecke gegen 16:00 Uhr erreichen. Passiert wurden die Schleusen Charlottenburg, Unterschleuse im Tiergarten und die Selbstbedienungsschleuse Neukölln problemlos und schnell. Die große Krampe, ein langgezogener See mit schönem Baum- und Schilfbestand nördlich von Schmöckwitz lädt uns zum Ankern in der ersten Nacht ein.

Sonnabend, 28.06.2008: Weiter geht es um 10:00 Uhr über den Zeuthener See nach

Königswusterhausen, wo wir an einer neuen SB – Wassertankstelle vor der Schleuse Neue



Mühle mit Hilfe einer EC – Karte nachtanken. Später finden wir dann keine Tankmöglichkeit mehr. Vom nahegelegenen Krüpelsee geht es weiter in den Zernsdorfer Lankensee. Bevor wir am Ende des Sees in der Ziegelei Kablow am Kapitän – Klub zur Schönen Aussicht festmachen, schleppen wir noch ein kleines Motorboot ab, das wegen eines Motorschadens gegen den starken Wind nicht nach Hause kam. Der Klub verfügt über ordentliche Anlegestege vor einer sehr schön gelegenen terrassenförmigen Grünanlage.

Ende der 90er Jahre kauften die Wirtsleute Christine und Norbert Gisder die ehemalige Gaststätte zur schönen Aussicht. Norbert Gisder ist ein bekannter Journalist und Schriftsteller. Unter anderem ist er der Autor verschiedener Sachbücher über den Wassersport rund um Berlin, Brandenburg und Mecklenburg. Der Klub bietet Möglichkeiten für private Partys, Familienfeiern sowie für Wellness-Aktivitäten, Physiotherapie, Sauna, Boots- und Schiffstouren. Gebaut wurde der Klub auf den Fundamentresten der Ziegelei Kablow, die bis zur vorletzten Jahrhundertwende handgestrichene Tonziegelsteine für die wachsende Großstadt Berlin gefertigt hat. Die Gastfreundlichkeit der Familie Gisder kennenzulernen, war für uns ein bleibendes Erlebnis.



Sonntag, 29.06.2008: Weiter fahren wir die Dahme entlang über Priors in die Teupitzer Gewässer bis zur Zugbrücke bei Groß Köris. Die Brücke öffnet immer nur stündlich und so müssen wir eine halbe Stunde warten. In dieser Zeit zieht eine große Schwanenfamilie an uns vorbei durch die Brücke, das ist possierlich anzuschauen. Weiter geht es über die schöne Teupitzer Seenplatte bis zum Demminsee, wo wir ankern, um uns das EM – Fußballspiel Deutschland

gegen Spanien im Radio anzuhören. Die Daumen haben wir kräftig gedrückt in der Hoffnung, dass wir Weltmeister werden. Hat aber nichts genützt, Spanien gewann 1:0.

Montag, 30.06.2008: Wieder werden wir von der Sonne geweckt, wollen wie immer ein Bad im See nehmen, bemerken aber, dass wir zunächst aus dem Modder herausfahren müssen. Weiterfahrt bis Teupitz. Da unsere Vorräte schrumpfen, kaufen wir dort im Supermarkt ein und besichtigen die Stadt. Nachdem die einzige Sehenswürdigkeit, ein barockes Schloss mit Hotel und Restaurant an Investoren verkauft wurde und nun nicht mehr zugänglich ist, gehen wir zum gut ausgebauten Hafen zurück. Am Schmöldesee liegen wir vor Anker in der Nacht.

Dienstag, 01.07.2008: Rückfahrt 10:00 Uhr über Prieros, den Langen See, den Großen Wolziger See und den Storkower Kanal. Wir schleusen durch die Schleuse Kummersdorf und Selbstbedienungsschleuse Storkow. Die anschließende Zugbrücke hebt sich und wir können in die Storkower Seenplatte einfahren. Die letzte Schleuse vor dem Scharmützelsee erreichen wir gegen 17:00 Uhr in Wendisch Rietz. Gleich hinter der Einfahrt zum Scharmützelsee liegt der SV Wendisch Rietz. Wir werden von den Klubmitgliedern herzlich aufgenommen, können wieder Einkaufen, Wassertanken und den Mast stellen. Der Segelurlaub kann beginnen.

Mittwoch, 02.07.2008 bis Sonnabend 06.07.2008 Segeln auf dem Scharmützelsee

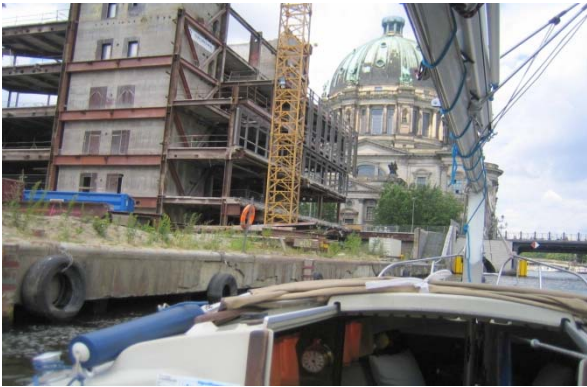
Wir hatten Glück. An vier Tagen konnten wir bei schönem Wetter und mäßigen Wind herrlich segeln. Leider regnete es am 04.07.2008 den ganzen Tag. Wir machten am Yachthafen „Hotel Esplanade“ fest und konnten von hier aus das Bad Saarower Flair erleben. Die Stadt zeigt viel Neues. Der Uferbereich hat eine großzügig gestaltete Promenade. Die Therme ist umgeben von einem Kurpark, Seetheater, Restaurants, Cafe's einer Badeanstalt und dem Hafen, alles wirkt auf uns harmonisch miteinander verbunden. Bedauerlich nur, dass die Einkaufsmöglichkeiten weit ab vom Hafen gelegen sind. Schließlich hat ja nicht jeder Bootsbesitzer ein Fahrrad. An diesem Regentag haben wir die Bad Saarow Therme besucht. Das warme Thermalwasser tut gut für die Gesundheit, ist heilsam, prickelnd und schwerelos. Bei schlechtem Wetter kann man außerdem in Wendisch Rietz den SATAMA-Saunapark besuchen.

Wann läßt uns der Alltag das Gefühl erleben, selbst ein Teil der Natur zu sein? Natürlich beim Segeln und Ankern, wenn man die Laute der Frösche, der Enten und Schwäne hört; wenn man den Kreisen der Vögel nachschaut, wenn man Sonnenauf- und Untergänge beobachtet usw. usw.. Wenn sanft die Wellen an unser Boot schlagen – das ist Erholung pur.

Montag, 07.07.2008: Beim SV Wendisch Rietz haben wir am Abend zuvor den Mast gelegt. Nachts hat es geregnet. Vor dem Frühstück waren wir noch einkaufen, um für die Rückfahrt genügend Proviant zu haben. 12:15 Uhr Ablegen, wieder motoren bis zum Krüpelsee und dort übernachtet.

Dienstag, 08.07.2008: Weiterfahrt über den Zeuthener See in den Krossinsee. Von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr dort geankert, weil vom Himmel mehrfach Schauer herabkamen. Danach Weiterfahrt über den Oder- Spree- Kanal zum Seddinsee und wieder Übernachtung in der Großen Krampe.

Mittwoch, 09.07.2008: Wir hören den Wetterbericht – die Vorhersage: es wird kühler und regnerischer in den nächsten Tagen. Wir beschließen nach Hause zu fahren, um die Fahrt durch die Berliner Stadtmitte noch bei Sonnenschein zu erleben. 09:00 Uhr Abfahrt, diesmal über die Spree durch Köpenick, vorbei an der Insel der Jugend, dem „Molecule



Man“ in Treptow, durch Berlins schönste Brücke, die Oberbaumbrücke. Danach passieren wir die Mühlendamm Schleuse, weiter durch das Nikolaiviertel und die Friedrichstraßenbrücke. Der im Abriss befindliche Palast der Republik (sieht deprimierend aus) steht gleich neben dem Dom,

wir passieren den Reichstag, das Kanzleramt und den neuen Hauptbahnhof. Für den Skipper ist diese Fahrt besonders durch die vielen Brücken nicht einfach, denn den unzähligen Touristendampfern muss ausgewichen werden. Das letzte Mal getankt haben wir hinter dem Hauptbahnhof im Humboldthafen, direkt neben der Schau der Sandkulpturen. Die Schlösser Bellevue und Charlottenburg vom Wasser aus gesehen sind auch sehenswert.



Um 15:30 Uhr legten wir glücklich und zufrieden im Heimathafen der VWG an. Die meiste Zeit hatten wir schönes Wetter, nur an zwei Tagen regnete es. Wieder einmal waren wir von diesem Törn mehr als begeistert. Unsere kleine Varianta „ Pittiplatsch „, angetrieben von einem 4 PS-Motor, war Beförderungsmittel und Herberge zugleich. Es ging durch Gegenden mit fast unberührter Natur, hinweg über große Seen umrandet von Schilf und Seerosenfeldern zu schönen Anker- und Anlegeplätzen. Wir möchten unsere Segelkameraden dazu animieren, ähnliche Fahrten durch die Brandenburgischen Gewässer zu unternehmen. Im nächsten Jahr wollen wir wieder die Mecklenburgische Seenplatte mit der Müritz bereisen.

Wir motornten 230 Km und sind ca. 40 Km gesegelt. Der Motor schluckte 35 Liter Benzin.

Petra Erfurt und Rolf Gerlach